

In meinem Körper  
Wirbelt der Wind  
Wie Augen die hungrig  
Ins Leben tauchen

Und Hände  
Die die Seelen berühren

Meine Schritte erklettern  
Den Atem in tausend Herzen  
Und in meinen Ohren erklingen  
Die Düfte rauschender Bäume  
Der Hauch meiner Lippen  
Küsst die Spinne  
Und ihr Elixir taucht  
Meine Zunge in den  
Geschmack von Lebendigkeit

Lange Arme  
Ziehen mich in eine  
Poesie der Wärme  
Wo jeder Gedanke sich  
Wie Schnee von mir entfernt  
Ich schlüpfe aus einem Kokon  
Um als stiller Ozean  
Zu ruhen

Wir liegen wie Himmel und Erde nebeneinander  
Und mein Atem wärmt dein Herz  
Es liegt offen vor mir wie ein ruhiger See  
Und unsere Augen spiegeln sich darin  
Wie Mond und Sonne  
In der Abenddämmerung  
Um zu tanzen  
Ein Lied  
Ein Duft  
Ewig, endlos, immerzu  
Wie Glück und Liebe vereint

Die Lebendigkeit sucht sich ihren Weg  
Wie das Feuer eines Vulkans  
Geschleudert, beschleunigt  
Hinaus  
Überall  
Beseelt  
Voller Lust und Freude  
Ein Tanz

Wie ihn das Leben noch nicht gesehen hat

Die Bewegung erfasst meinen Körper  
Wie endloser Wind die bunten Blätter  
Eines Baumes im Herbst

Wie Wellen schwappen die Impulse  
Durch den Raum  
Und feiern Tänze mit  
Großen Augen  
Die ins Leben blicken  
wie ein Strom voller zarter Neugier

Nichts festhalten  
Nichts bewahren  
Einfach schwimmen  
Wie ein Fisch im Ozean

Mein Blick bewegt sich  
Langsam zu deinen Augen

Meine Hände verführen dich  
Sanft und zart

Mein Kuss taucht dich  
Für Momente  
In einen Strom voller Hingabe  
Und Leidenschaft

Wir verschmelzen  
In Zeitlupe

Unsere Körper entspannen  
Und schlingen sich  
Ineinander  
Wie Schlangen bei ihrem  
Göttlichen Liebestanz

Auf deinen Lippen  
Bewegt sich das Leben  
Wie unerschöpfliche Buchstaben  
Voll, voller Fülle  
Bis Bücher erzählen  
Von Taten  
Die dem Herzen  
Entsprungen sind

Komm her  
Mein Herz  
Dass ich dich wiege  
In meinen Händen  
Wie Samenkörner  
Als Ursprung gesucht  
Am Anfang des Lebens  
Eines unendlichen Gedankens  
Der sich ausbreitet  
Wie Flügel eines Kondors  
Über alle Berge hinweg  
Bis zu den Sehnsüchten  
Die nachts den Träumen entspringen

Es ist nur eine Bewegung  
Eine langsame Drehung der Hand  
Und ich strecke sie zu Dir  
Um Dich zu empfangen  
Warm und fließend

Hände ineinander gelegt  
Wie Netze voller Liebe  
Unendlich verschmolzen  
In der Wärme unserer Berührung

Ich habe deine Zartheit ertastet  
In den Fingern entdeckt  
Wie verborgene Geheimnisse  
In den Kammern deiner Schüchternheit

Mein Herz wandert  
Wie süße Klänge  
In deinen Atem

Abenteuer beschwingt  
Getanzt leicht  
Mit einem Lächeln  
Direkt in deine Augen  
Voller Purpurrot

Nimm mich mit  
Und Lass uns reisen  
In die Weite einer einzigen Empfindung

Diese poetischen Texte sind von Michael Moritz, aus dem Buch:

**„Magie der Worte – Poesie und Rituale für Herz und Seele“**

Autor: Michael Moritz  
Erschienen: Juli 2005  
ISBN: 3-8334-0559-7  
Verlag: Norderstedt 2004  
Preis: 9,50 EUR

Wer sich durch die Texte angesprochen oder berührt fühlt kann dem Autor gerne schreiben: [m.moritz@t-online.de](mailto:m.moritz@t-online.de)

Er liest auch bei Veranstaltungen aus verschiedenen Werken (Kurzgeschichten, Poesie).